Das Sardische im Romanischen Etymologischen Wörterbuch von Meyer-Lübke

von

Max Leopold Wagner.

Wie Meyer-Lübke von jeher der Bedeutung des altertümlichen Sardischen im Rahmen der romanischen Sprachwissenschaft gerecht wurde und dem Altsardischen eine seiner anregendsten und geistvollsten Schriften widmete, so hat er jetzt in seinem Romanischen Etymologischen Wörterbuch zum erstenmal den sardischen Wortschatz kritisch und systematisch wie den aller übrigen romanischen Sprachen herangezogen. Während bei Körting die sardischen Wörter nur wie sie der Zufall bot und mit vielen Lücken und Fehlern angeführt wurden, sichtet hier ein Kenner das vorliegende Material. Dass daher in diesem Wörterbuch dem Sardischen der proportionell gebührende Raum zugewiesen ist und dass die etymologischen Grundlagen wohl gefestigt dastehen, verdanken wir der jahrelangen liebevollen Beschäftigung des Verfassers mit diesem romanischen Ableger.

Meyer-Lübke war bestrebt, wie bei allen übrigen romanischen Sprachen, auch beim Sardischen die Entsprechungen der lateinischen Grundwörter möglichst vollständig anzuführen. Eine ganze Reihe von Etymologien sind neue und glückliche Funde. Von wirklich gesichertem Gute ist ihm wohl nur sehr wenig entgangen. Im allgemeinen führt er die logudoresische Form an, kampidanesische und andere Dialektwörter nur, wenn sie im Logudoresischen nicht vorkommen oder eine von der logudoresischen stark abweichende Form oder Bedeutung haben. Mit diesem System kann man sich nur durchweg einverstanden erklären. Auch bei Ableitungen werden nur die nach Form oder Bedeutung beachtenswerten aufgeführt. Die Auswahl war hier natürlich besonders schwer, zumal das Sardische an interessanten Ableitungen sehr reich ist. Der Verfasser hat aber auch hier eine glückliche Hand gehabt.

Revue de dialectologie romane. IV.

Wie sich Meyer-Lübke stets bewusst war, ein romanisches Wörterbuch zu schreiben und sich daher weise Beschränkung auferlegen musste, so kann es nicht Sache des Rezensenten sein, alles anzuführen, was man vielleicht den einzelnen Etymen besonders an Ableitungen noch hinzufügen könnte. Es hat keinen Zweck, die alten Wörterbücher von Spano und Porru stets aufs neue auszuschreiben. Diese Dinge gehören in das künftige sardische etymologische Wörterbuch, nicht in das romanische.

Die nachfolgenden Bemerkungen haben nur den Zweck, im Ausblick auf eine baldige zweite Auflage, sichtliche Versehen, die in einem so gross angelegten Werke nicht fehlen können, zu verbessern, einige Lücken auszufüllen, besonders beweiskräftige Dialektformen zur Stütze gelegentlich anzuführen und einige charakteristische Ableitungen nachzutragen, wobei ich hoffe, im Sinne Meyer-Lübkes nicht zu weit gegangen zu sein.

Ich führe dabei, teilweise nach meinen handschriftlichen Sammlungen, nur Formen und Etymologien an, die mir gesichert zu sein scheinen und lasse nach Möglichkeit das Problematische beiseite.

- 11. ABBATTUERE: [log. abbattire camp. abbáttiri demütigen, aus span. abatir], daneben aber volkstümliches log. abbattáre, z.B. in Posada, sbattere, fare la frullata' und abbattigare, premere, calpestare, calcare', vielleicht besser zu 996 battuere.
- 29. ABINTRO: camp. aintru.
- 41. ABSCONDERE: bitt. iskúndere ,difendere , z. B. iskúndeti ,difenditi .

 Die Bedeutungsentwicklung hängt mit den Gebräuchen der Blutrache zusammen. Wer einen Angriff erwartet, versteckt sich hinter den Felsen und dem Gestrüppe des Buschwaldes und verteidigt sich von dort aus. Ablt.: bitt. askusoʻryu, nuor. askisoʻryu, camp. skusoʻrğu ,vergrabener Schatz'.
- 44. ABSĬNTHIUM: se'nzu ist camp. neben asse'nzu, nicht log., und entspricht lautlich log. atte'ntu, atte'tu, nuor. ape'pu. Vulgärlat. ARSENTIU weist Keller, Latein. Volksetym., S. 62 nach.

¹ Bei dieser Gelegenheit darf darauf hingewiesen werden, dass Spano stets seine guten Gründe hat, wenn er einem Worte eine Ortssigel beifügt. Es handelt sich meist um Formen oder lautliche Abarten, die tatsächlich nur einer bestimmten Gegend oder einzelnen Orten angehören. Dem sollte — besonders bei Beurteilung des Lautlichen — stets Rechnung getragen werden, was zwar von seiten Meyer-Lübkes der Fall ist, aber sonst des öfteren vernachlässigt wird und zu falschen Schlüssen führt.

- 65. *ACCAPTARE: In log. agatare ist das -g- wohl sekundär aus intervokalischem -k- entstanden; in Nuoro spricht man akatare. Vgl. Salvioni, RDR IV, 93.
- 67. ACCENDERE: nordsard. aččisá , bezaubern' gehört nicht hierher, sondern ist mit log. aččisare, camp. aččisai (Atzeni), eččisai mit Ablt. Lehnwort aus span. hechizar.
- 109. Acıın: camp. ážina; hinzuzufügen ist, dass dieses, wie log. ágina nur noch die ganze "Traube", nicht mehr die Beere bezeichnet.
- 123. *ACŪLEA: log. agúza, camp. agúlla Nadel.
- 130. Acus: log. agu ist wie camp. águ Fem., nicht Mask., wie bei Spano verdruckt ist (vgl. übrigens die Angaben und Beispiele von Porru und Atzeni).
- 134. ACUTIARE: bitt. akupare (unu kane) "einen Hund hetzen".
- 135. ACUTUS: camp. agúđu "Nagel am eisernen Beschläge der Wagen".
- 161. ALEPS: bitt. álipe Schweinefett.
- 170 b. [*ADJUGIUM, das Salvioni, RDR IV, 99 für log. aunżu fordert, genügt dieser Form keineswegs; conjugium, auf das Salvioni verweist, gibt koyúyu und ko'yu; koyuo'nżu ist von koyuare abgeleitet. Die Form ago'nżu gibt Spano für Orosei, was nicht verschwiegen werden sollte, da dort -g- eigene Gründe hat (cf. ástragu, suĝe usw. dortselbst). Das camp. aunžali wird nach Porru in dem Ausdruck bíviri a pani aunžali ,vivere a pan solo, senza camangiare, senza companatico' gebraucht und spricht deutlich für *jajunium (cf. Subak, ZRPh XXIX (1905), 423-4). Cf. log. deunżare fasten (ASTP XXIII, 355) und camp. žaúnžu nüchtern, neben log. dejúnu, żeúnu, camp. žaunu].
- 228. AE: log. camp. éi ,ja'.
- 243. AERUGO: Ablt. log. ruínżu, camp. arruínu Rost.
- 276. AGER: Ablt. asard. terras de agrile bebautes Land.
- 289. *AGNŌTARE: bitt.-nuor. annottare ,guardare 'unterstützt Meyer-Lübkes Erklärung.
- 293. Agonos. Camp. agonu ist zu streichen; das Wort ist bei Porru zwar verzeichnet, aber mit Verweis auf Bonavilla, Dizionario etimologico di tutti i vocaboli usati nella medicina, chirurgia, veterinaria ecc., wo ,donna agona' vorkommt. Es ist ein wissenschaftlicher italienischer Ausdruck, der mit dem Sardischen so wenig zu tun hat wie anus (ebendort) und andere gelehrte Ausdrücke. Der volkstümliche Ausdruck für "unfruchtbare Frau" ist lunáðiga.
- 297. AGŪLIA: log. agužia ist sicher *ACULEA 123, wie -c- > -g- zeigt und die bitt. Form. akuza (in Bitti bleibt -k-).

- 326. ALBUCIUM: bitt. arvúþu, camp. arbúzzu.
- 331. ALBUS: Das von Salvioni, RDR IV, 101 angeführte arvazze bezeugt Spano für Dorgali und ist selbst erst aus camp. arbáži, orbáži entlehnt.
- 334. ALGA: log. arga, camp. [nicht log.] áliga.
- 340. ALIENUS: camp. alle'nu.
- 365. Allisus: log. alisedda "leere Kornähre" zeigt, wenn es hierher gehört, Einfluss von ala (ll > dd).
- 366. Allium: log. ażu, camp. allu.
- 434. *AMURCEA: die das Sardische betreffenden Angaben beruhen auf einem alten Irrtum. Guarnerio hat AGIt XIII, 121, das in den Sassaresischen Statuten vorkommende alog. murta als *murpa angesetzt und es in Unkenntnis der heutigen Aussprache dem log. murza gleichgesetzt. Gegenüber dem alog. *murpa wäre heute log. *murta zu erwarten. Durch diese Angaben wurde schon Puşcariu, Latein. Ti und Ki irregeführt. Es gibt heute kein log. murta "Ölschaum", sondern neben muša, mulča = *AMURCULA (M.-L. 435) nur log. murza. Dieses hat tönendes z, wie ich schon Lautlehre S. 52, § 169 bemerkte, und gehört mit camp. murža zu muria. Ein camp. murtsa existiert ebensowenig. Die Beispiele sind zu streichen und murza, murğa unter muria zu verzeichnen.
- 447. *ANDAGO: log. andáina, mer. andánia.
- 481. Anniculus: nuor. annikrinu, annikrarżu (nicht -gr-); log. anniyinu.
- 485. Annotinus: anno dinu auch camp.
- 490. ANSA: log. asa "Henkel der Korkgefässe".
- 492. ANTA: lies antalire statt antaline.
- 508. ANUS: camp. anus zu streichen; eines der von den sardischen Lexikographen eingeführten wissenschaftlichen Wörter, die dem Volke vollkommen unbekannt sind. Cf. nº 293. (Damit sind auch die Bemerkungen Salvionis, Note Sarde, 22, n. 1 hinfällig).
- 512. APALUS: log. o'u pábaru ,uovo indozzato'.
- 582. AQUILA: log. ábbila in vielen Dörfern gegenüber ábbile in anderen.
- 609. Arbuteus: Die hier angeführten sardischen Formen bedeuten alle "Asphodele" und gehören zu Albucium (326). Der Erdbeerbaum (corbezzolo) heisst in ganz Sardinien olicione, lictone.
- 638. ARGENTEOLUS. Zu log. arĝento'lu "Kehle" vgl. 3923 a irgusto'lu.
- 671. ARGILLA: log. arĝidda; (Cuglieri) arĝiddu; camp. arģidda.
- 652. ARMARIUM: [log. ammárżu].
- 676. ARROGARE: rodía ist neukamp.
- 682. ARSURA: log. arsura nicht volkstümlich (rs > ss).

- 698. ASCIOLA: log. $a\check{s}o'lu=$ it. asciolo (das gebräuchliche Wort ist $bistr\acute{a}le$).
- 716. ASSARE: log. assare ist ein Hirtenwort und bedeutet in den Zentraldialekten (Nuoro, Bitti), dorare la carne arrostendola'. Es besteht kein Grund, es als spanisches Lehnwort zu betrachten.
- 736. Assula: ástula auch log. neben aša (vgl. Campus, Fonetica, p. 19).
- 741. ASTHMA: dólima heisst überhaupt "Schmerz", indolimare "schmerzen"; una búa dolimażośa "una pustola che comincia a suppurare".
- 775. *AUCTORICARE. log. (Posada) atorigare (sos kanes) die Hunde hetzen, (Goceano) atturigare (bei Spano). Zusammenhang mit it. zerigare, molestare', Guarnerio, AGIt XIV, 407 abzulehnen.
- 784. AUGURARE: camp. aguriai (Domus de Maria), gruyái heulen (von Hunden).
- 831. Avis: log. de bedeutet "Raubvogel" und meist "Adler" (Bitti: ave "Adler").
- 846. AXUNGIA: log. assunża, camp. assúnğa.
- 909. BALLARE: camp. (auf dem Lande) baddái "tanzen"; Ablt. adda-dóri "Spindel".
- 916. BA(L)NEUM: log. banžu, camp. bánžu in der Bed. "Bad" in Ortsnamen, s. Lautlehre, p. 59.
- 917. *Balsa: log. camp. balza, brazza aus span. balsa entlehnt.
- 944. BARBA: auch sard. bedeutet barta "Kinn" und "Onkel"; Ablt. log. (b)artile, argule, camp. artida, barbazzale".
- 994. BATTUAÇULUM: log. attażu, camp. battállu.
- 1051. *Bersium: log. bartso'lu, nicht bartsiolu.
- 1284. *BRENNOS: brinnu ist gallur. und den eigentlich sardischen Dialekten unbekannt.
- 1326. BROMA: bruma, insetto che rode i vascelli' ist camp., nicht log. und als Schifferausdruck gewiss nicht bodenständig.
- 1336. BRUNCUS: (b)rupku ist ebenso log. wie camp.; Ablt. log. (b)rupkile, corda con un nodo scorsoio che si passa al cavallo' (Nuoro).
- 1351. BÜBALUS: log. bulu ist hier zu streichen, da es nie "Büffel" bedeutet (es gibt keine Büffel in Sardinien), sondern (wenigstens heute) nur adjektivisch in petta (b)ula verwendet wird; also nur zur 1356.
- 1388. Bullicare: lies bulużare statt bucazare.
- 1410. BŪRIUS: gall. auǧá bedeutet nicht ,beschatten', sondern ,scheuen' (von Pferden); die von Guarnerio, AGIt XIV, 389 vorgeschlagene Ableitung von BURIUS ist abzulehnen; das Wt. entspricht genau log. aoyáre ,scheuen' von oʻyu ,Auge'.

- 1430. Buxus: log. camp. búšulu.
- 1440. cabăllus: kwaddu ist camp.; log. kaddu.
- 1495. *calcea: arta verzeichnet Spano für Orgosolo, wo es in der Tat vorkommt, aber nach den dortigen Lautverhältnissen 'árþa lautet, s. ZRPh XXXIV (1910), 478.
- 1516, 3. calligo: dafs log. baddine, Drehkrankheit der Schafe' wirklich mit Meyer-Lübke zu calligo und nicht, wie Salvioni will, zu Ballare gehört, beweist am besten nuor. gaddiginėu, bitt. gaddinėu ds.
- 1578. canchalus: kápkeru ist log., nicht camp.
- 1593. CANISTELLUM: log. kanistéddu.
- 1604. canniciùs: nuor. kannífu, log. kaníttu, camp. kanízzu, von der Decke hängendes Rohrgeflecht, in dem man den Käse räuchert'.
- 1619. CANTIO: log. kantone.
- 1653. CAPRILE: log. kratíle, camp. kratíli, Ziegenstall'.
- 1668. CAPUT: bitt. arina kápute, log. kábude, strenna, farina o semola che si regala ai bambini poveri in occasione della festa di Capodanno'.
- 1698. CARMINARE: log. karminare, arminare, camp. kraminái krämpeln.
- 1653. CAPRÌLE: log. karminare, arminare, camp. kraminái krämpeln.
- 1719. CARRICARE: log. barriare.
- 1778. CAULIS: camp. (Campidano di Milis) kái, Oristano: kábi (mit au > a und -l- wie Lautlehre, § 110); Nuoro: káule.
- 1791. CAVERNARE: log. kuerrare, verstecken (von Schätzen) gehört eher hierher als zu gubernare (3903), wie Salvioni, SR VI, 13 meint. Laute und Bedeutung passen besser zu CAVERNARE.
- 1805. CELTIS: das nur von Spano (an falscher alphabetischer Stelle) angeführte, sonst überall unauffindbare camp. beltis ,papavero bianco' ist in jeder Hinsicht verdächtig; das anlautende b- ist im camp. sehr auffällig, ebenso das auslautende -s. Bisher konnte ich das Wort nirgends feststellen. Es ist wohl ein "ghostword".
- 1814. CENTO: nuor. gentone.
- 1949. cirrus: camp. čirróni "Last" ist wohl ein Irrtum; čirróni bedeutet "Faser des gekrämpelten Flachses", wie log. kirryóne.
- 1977. CLAVELLUS: zueddu ist nicht camp., sondern gallur. (die Angabe Guarnerios, ASSard I, 430 beruht auf Irrtum) und gehört direkt zu log. zou.
- 1984. CLAVUS: dass log. iykarzu (de kuta), capruggine' tönendes ż habe, nimmt Salvioni, Note Sarde 97 stillschweigend an und stützt damit seine Ableitung *INCRA[v]ARZU. Das Wort wird

- aber mit stimmlosem z gesprochen, ist ein Fachausdruck der Handwerker und nichts anderes als it. incalzo.
- 2005. COAGULARE: warum soll log. każare aus it. cagliare entlehnt sein? Das Wort ist ein Hirtenausdruck und in allen sardischen Dialekten vorhanden: camp. kallai; -gl- ist wie in biżare, billai = vigilare behandelt.
- 2012. COCHLEARIUM: kogaržu ist nicht camp., die Angabe bei Spano beruht auf Irrtum und damit auch die Annahme Salvionis, Note Sarde 55. In Nuoro und Umgebung: korkáryu, log. überall kogaržu "Beinlöffel der Hirten zum Essen der sauren Milch". Derselbe Gegenstand heißt camp. gragállu, gregállu, offenbar dasselbe Wort, nur mit -alium (Assimilation) für -arium.
- 2032. cohors: alog. korte (nicht kurte), z. В. Condaghe di S. Pietro di Silki 348, ebenso nlog. korte, camp. korti, kotti Schafpferch.
- 2036. COLEO: camp. kollóni, kalloni.
- 2038. coleum: camp. kolla; Ablt. kollúzzu, bruchleidend.
- 2041. *collare: hierzu wohl auch log. koddare, camp. koddai ,coire, usare con donne'.
- 2053. collum: log. camp. koddu Schulter.
- 2061. COLUCULA: bitt. nuor. kronuka.
- 2114. conchylium: log. (Bosa, Cuglieri) kopkížu.
- 2124. *condoma: nlog. (Fonni, Olzai) 'ónduma ,truppa di gente, multitudine'.
- 2146. congius: camp. konžáli Krug.
- 2199. CONVIARE: zu log. kuviare s. jetzt auch Anon. Bonorv., n. 256. In Osilo bedeutet das Wort "den Knechten das Essen aufs Feld hinausschicken".
- 2220. corata: log. koráđa Eingeweide des Rindes, camp. koráđa Luftröhre.
- 2240. cornu: log. korra Muschel (tritone, conchiglia).
- 2262. CORRUPTUM: log. camp. korrúttu.
- 2263. CORTEX: lies kórtiĝe statt kortege.
- 2272. corymbos: lies koroméddu statt -a.
- 2275. cos: bitt. kote, log. kođe, camp. kođi Steinchen, Kiesel.
- 2296. CRAS: Besser log. camp. kras, kráša (Pausaform).
- 2321. CRIBELLUM: die von Subak, ZRPh XXXIII, 667 vorgeschlagene Etymologie von krieddu findet in der Bedeutung von inkrieddai z. B. is didus "intrecciare le dita" eine Stütze; andererseits passt kridi, krieddu auch zu clavis (1981), wo es M.-L. auch aufzeichnet. Freilich ist die lautliche Ableitung Salvionis,

Note Sarde, n. 63 nicht ganz unbedenklich. kriai kann auch aus krieddu abgeleitet sein.

2358. *cucullio: camp. kugullóni ,Sackzipfel'.

2364. CUCUMIS: log. kugúmere, camp. kugúmbiri. — Ablt.: camp. kugumerárğu, kumbarárğu, Maulwurfsgrille.

2392. CUNEARE: lies camp. kunğadura statt konğadura.

2396. cuneus: log. kọ'nżu, camp. kangọ'lu ds. durch Einfluss von cōnus.

2399. cunnus: log. camp. kunnu.

2214. CURCULIO: camp. grugullóni.

2417. cursus: das volkstüml. sardische Wort ist nicht kursu (rs > ss), das it. corso ist, sondern log. kussu "Diarrhöe". — Ablt. log. iskussína, iskussína ds.

2438. CYMA: log. kíma bedeutet nicht "Lauch", sondern "Spross".

2468. DAMNUM: log. dannu statt damnu, das nicht existiert, sondern eine latinisierende Schreibung Spanos wie factu für fattu ist.

2554. DENEGARE: log. dennegare nicht volkstümlich (-g-).

2737. DOMINICELLUS: alog. donnikéddu ,Titel der Söhne der Richter (Judikes)'.

2852. ELLYCHNIUM, 2. *LUCINIUM: log. luĝínžu, camp. lužínžu.

2872. ENTHECA: alog. intika (Cond. S. Pietro 314, 383).

3007. *EXFINDERE: dass camp. sfendyai, sendyai, sundyai, gebären doch hierher gehört, macht log. isfindigare (Planargia), iyfindigare (Mores) wahrscheinlich; nur ist *EXFIND-ICARE anzusetzen, was bei der Häufigkeit der Ableitungen auf . . ICARE auch morphologisch keine Schwierigkeiten macht.

3109. EXTURBARE: log. isdrobbare gewiss erst aus span. estorbar umgebildet.

3113. *EXVENTULARE: log. isbentulare, worfeln'.

3145. FAGUS: log. camp. fáu.

3228. FAVUS: log. fraone, ciambella ist nach Spano im Märghine gebräuchlich und bezeichnet ein Gebäck, das im übrigen Sardinien andere Namen führt (log. trika, camp. kaskétta). Da FAVUS sonst im Sardischen fehlt, halte ich mit Salvioni, Note Sarde 84, Entlehnung aus span. flaon für wahrscheinlicher (so auch Meyer-Lübke später n. 3344).

3228 a. FAX: log. fake Span, Herdhitze.

3250. FERIA: log. camp. fiera natürlich Lehnwort (gewöhnlich dafür festa).

3254. FERMENTUM: camp. frome'ntu Sauerteig. Ablt.: log. frementárżu ds.

- 3255. FERRAMENTU: besser log. ferraménta (statt -u). ferraméntu heisst "Das Beschlagen".
- 3258. FERRE: In dieser Bed. noch heute camp. fé'riri, das bei Spano und Porru fehlt, aber der volkstümlichen Sprache durchaus geläufig ist, z.B. in einem Liede:

Kandu s' inzúkkađa su be'ntu Či ve'riđi im monti 'e María

(Wenn der Wind zu wehen beginnt, trägt er uns auf den Marienberg). Dazu andai feri feri herumstreifen, auch log.

- 3263. FERULA: log. fe'rula.
- 3278. FIBULA: log. tibbia mit t- von TIBIA (Guarnerio, RJb II, 107) ist in der Tat sehr fraglich; vgl. Píbbia in der Baronía (nuores. Gebiet), zíbbia im Campidano di Milis.
- 3283. FIDELIS: log. fidele trotz -i-Lehnwort, ebenso wie fide (3285).
- 3302. filiolus: auch loz. fiżo'lu Täufling.
- 3328a. fissorium: log. (Fonni), fisso'rğu, bastone biforcuto'.
- 3418. *FOLLICELLUS: camp. forčeddu befriedigt lautlich nicht und scheint eher zu frøkku, førku "flocco" zu gehören.
- 3422. Follis: nuor. foddone ,Schale der Weinbeeren'.
- 3432. FORASTICUS: log. (Paulilatinu, Ghilarza) melone forástiu, camp. (Oristano) forástiu Wassermelone.
- 3479. *fragulare: frağare ist nicht camp., sondern log. und gehört dem fonnesischen Gebiet an; sonst log. frazare (bei Spano: ,consumere, rodere'). Die von M.-L. angesetzte latein. Form entspricht den sardischen Wörtern; cf. coagulare: log. kazare, fonn. kağare.
- 3485. FRATER: log. frade, camp. fradi.
- 3486. FRATUELIS: Lies fradile statt fradele. Schon alog. fratile. fradele gibt es nicht.
- 3496. FRENUM: log., camp. frenu.
- 3523. *FRIXEOLUM: log. frišólas ,fritelle".
- 3526. frixura: auch log. frissúra, fressúra.
- 3546. FRUX: nuor. fruge, frue ,geronnene Milch', sonst log. frua.
- 3577. Funda: log. camp. frunda, funda. Was ASSard III, 379 gesagt ist, bezieht sich auf fundu ,Baum, Wald' (nicht funda), das wohl von funda zu trennen und zu fundus ,Grund, Boden' zu ziehen ist.
- 3595. FURFUR: log. fúrfure, frúfure Kleie. Ablt.: log. frufuráržu Sperling.

- 3616. FUSTICULUS: log. fostiyu, camp. FUSTIGU richtiger "Reis, Holzstückchen" als "Keil".
- 3693. GARRULUS: log. mer. barro'su ,schwatzhaft, prahlerisch' leitete zwar schon Ascoli, Studj Critici 28 von GARRULUS ab und Salvioni, ASSard V, 230 nahm diese Etymologie wieder auf; doch ist dieses Wort wie das gleichbedeutende log., camp. barrúdu ohne allen Zweifel von barra ,Kinnlade' abgeleitet, was weder lautlich noch formell, noch begrifflich Schwierigkeiten macht, während die Abl. von GARRULUS in Laut und Form nicht einwandfrei ist.
- 3777. GLANDULA: Lies log. rándula statt randola.
- 3782. GLĒBA: liéska ist camp., nicht log., heisst "Splitter, Schnitte" und ist das katal. llesca.
- 3842. GRANDIS: log. grande aus dem Italienischen (*rande kommt nie vor), dafür mannu.
- 3903. GUBERNARE: log. kuerrare, s. n. 1791.
- 3923a. GURGUSTIOLUM: Für diese Etymologie von log. irgustoʻlu Kehle sprechen Nebenformen wie ipgrustoʻlu (Osilo). Auch arĝentoʻlu ,Kehleʻ ist wohl dasselbe (cf. n. 638).
- 3926. GUSTARE: log. bustare, camp. gustai frühstücken.
- 3930. GUTTUR: log. mer. gútturu 1. Schlund, 2. Feldpfad zwischen den Hecken (in dieser Bed. schon altsard.). Ablt.: log. utturínu Feldpfad.
- 3974. HAEDUS: eđu ist nur noch in Bitti und den umliegenden Dörfern (Onani, Lula) gebräuchlich (auch Spano bezeichnet das Wort richtig als bittesisch), also in einer Gegend, die -d- erhält. Die Bedenken Salvionis, ASSard V, 211 und die von Guarnerio, ibd., vorgeschlagene Einmischung von feđu (— foetus) sind also gegenstandslos.
- 3998. наlare: Es gibt kein campid. yalá, wohl verdruckt.
- 4001. HALEX: camp. alíži, nordcamp. oíži (mit Fall des l, wie Lautlehre § 110); vielleicht aber erst aus ital. alice. Jedenfalls ist die Erklärung Salvionis Note Sarde 21, u. 5, die ein *Albicellu voraussetzt, abzulehnen.
- 4024. HAMULA: ámbula ist nicht camp., sondern nach Spano tempiesisch, also galluresisch.
- 4115a. HERI: log. eri, eris; camp. erise'ru, arise'ru ,gestern'.
- 4126. HIBERNUS: Ablt.: log. anżone yerrile (errile, berrile), agnello primaticcio.
- 4219. HRUNKJA: Lies frunżiri statt franzire. Das Wort ist ebenso wie frunża in der Bedeutung Runzel nur camp. (und nuor.), nicht

gemeinlog. Log. frunża, frunżire bed. Zweig, sprossen und steht richtig unter frondia (3530). M.-L. schreibt frunza Falte mit ts; es hat in Wirklichkeit aber stimmhaftes ż. Hetzer, Beih. ZRPh VII, 37 betrachtet die Tatsache, dass das Wort nur südsardisch, nicht gemeinsardisch ist, für eine Stütze der germanischen Ableitung. Dies kann insofern indirekt als richtig gelten, als das Wort auch im Südsardischen nicht bodenständig ist, sondern, wie gerade die Aussprache mit stimmhaftem ż und die Beschränkung auf den Süden beweist, aus span. fronza entlehnt ist.

- 4252. ĭbi: Auch bitt. iti zeigt deutlich, dass es sich um ibi, nicht qui handelt.
- 4270. ILLOC: illoe ist alog. (bei Spano nach der Carta de Logu zitiert); acamp. lloi, illoi (Guarnerio, Antico Campidanese, § 75); mod. camp. ddo'i (a ddo'i andu "ich gehe dorthin").
- 4313. *IMPLĬCTA: Lies impitta statt umpitta.
- 4346. INCENDERE: log. (Posada) ipkéndere "anzünden" (ipkendide su vogu!); (Bolotana): furru ipkésu "forno acceso".

(à suivre.)